

Teil 4

Wozu brauchen wir einen SV-EC Jugendverband



Im letzten Jahr wurde uns immer wieder die Frage gestellt, was eigentlich die Aufgabe des SV-EC Vorstandes ist: Wozu gibt es ihn? Was ist sein Auftrag?

Eine sehr gute Frage. Es besteht ja immer die Gefahr, dass das Alltagsgeschäft einen so in Beschlag nimmt, dass man das große Ganze, die eigentliche Zielrichtung aus den Augen verliert. Aus diesem Grund haben wir diese Fragestellung ganz bewusst mit in unsere Vorstandsklausur genommen. Wir sind stehen geblieben, haben zurückgeschaut und gesammelt, was wir in den vergangenen Jahren gedacht, auf den Weg gebracht und umgesetzt haben.



Was also macht der Vorstand des SV-EC eigentlich? Zusammenfassend könnte man sagen: Wir als SV-EC Vorstand versuchen Entwicklungen in Gesellschaft und Politik aufzunehmen, Schlüsse für die örtliche Jugendarbeit zu ziehen und Wege zu finden, angemessen auf Veränderungen und Herausforderungen zu reagieren.

Veränderungen gibt es viele. Über den Wegfall der Wehrpflicht und die flächendeckende Einführung des achtjährigen Gymnasiums und seine Auswirkungen auf unser

Arbeit haben wir schon öfter berichtet. Auch darüber, was es für Jugendarbeiten bedeutet, dass immer mehr Jugendliche nach Ausbildung oder Abitur für ein Jahr ins Ausland gehen. Das alles sind gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Herausforderungen, denen sich Jugendarbeiten stellen müssen.

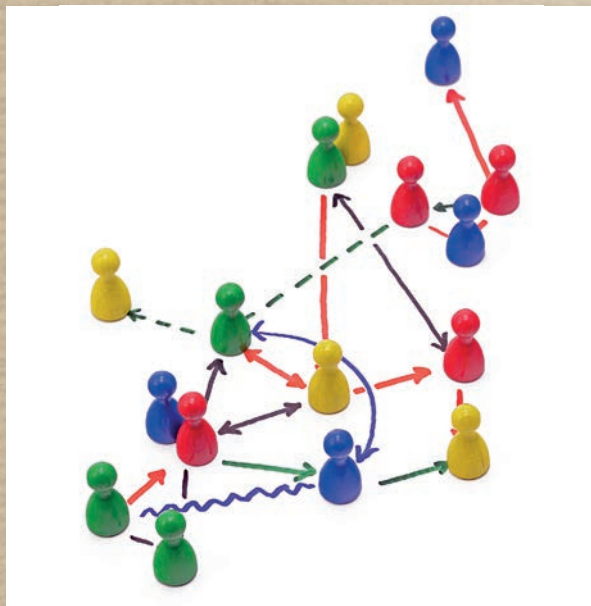
Auch innerhalb der christlichen Welt verändert sich manches. 2011 wurde in Bad Liebenzell die Internationale Hochschule gegründet. Viele christliche Ausbildungsstätten in Deutschland haben nachgezogen und sind nun ebenfalls Hochschule. Zugangsvoraussetzung für das Studium an einer Hochschule ist das Abitur. Während junge Leute früher häufig mit abgeschlossener Berufsausbildung und (Fach-)Abitur nach Liebenzell gingen, kommen sie heute direkt nach dem Abitur oder einem einjährigen Auslandsaufenthalt danach. Sie sind also in der Regel jünger und verlassen ihre Jugendarbeit damit auch deutlich früher, als dies in der Vergangenheit der Fall war. Wenn wir berücksichtigen, dass nach Liebenzell oder in andere Bibelschulen oft diejenigen gehen, die in ihrer Gemeinde Motoren der Jugendarbeit waren, wird schnell klar, dass hier Lücken gerissen werden, die eine Jugendarbeit erst einmal schließen muss.

Der Weggang wichtiger Mitarbeiter und die damit verbundene deutliche Verjüngung der Jugendarbeit sind eine große Herausforderung für die kontinuierliche Arbeit. Trotz allen Schwierigkeiten ist uns bewusst, wie sehr wir als Gemeinde Jugendarbeit, und zwar eine kontinuierliche Jugendarbeit, brauchen. Die Jugendpastoren Vorort können vorangehen und die Jugendarbeit als Trainer, Motivatoren und Begleiter in die Zukunft führen.

Das ist nur eine Veränderung, der wir und unsere Jugendarbeiten gegenüberstehen. Wir als SV-EC Vorstand haben versucht, diese Prozesse aufzunehmen und zu überlegen, wie wir diesen Entwicklungen begegnen können.

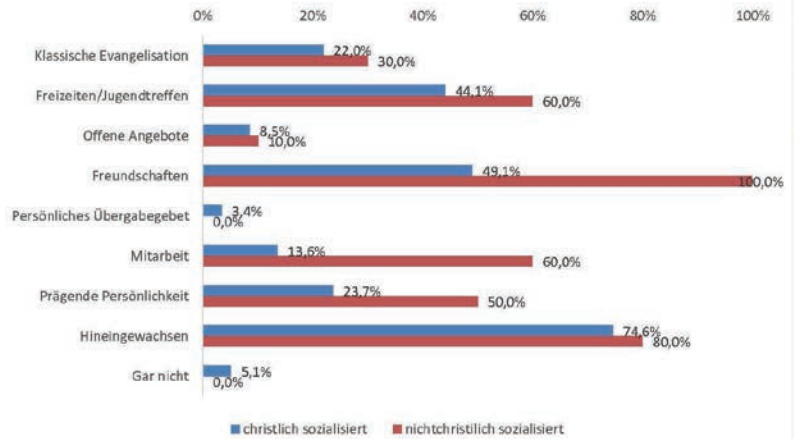
Die für uns schwierigste Entwicklung ist sicher das Thema „Demographischer Wandel“. An manchen, vor allem ländlicher gelegenen Orten ist er bereits deutlich zu spüren, an anderen Orten kaum. Auch das Thema Ganztagschule und Ganztagsbetreuung sieht regional sehr unterschiedlich aus. Hier sind wir dran und überlegen, was das für uns bedeutet und welche Linie wir inhaltlich und personell legen müssen, um am Puls der Zeit zu bleiben.

Einen wichtigen Schritt haben wir bereits eingeleitet, indem wir dafür sorgen, dass die hauptamtlichen Mitarbeiter zunehmend miteinander vernetzt werden. Näheres dazu werden wir in der nächsten Ausgabe berichten. Auch das Thema Schulung von jungen Nachwuchsmitarbeitern wird bis zum Sommer einer unserer Schwerpunkte sein, von dessen Umsetzung wir uns viel erhoffen.



Der wichtigste Kern unserer Arbeit ist und bleibt die Evangelisation. Unser ureigenster Auftrag ist es, junge Menschen mit dem Evangelium zu erreichen. Wenn wir sehen, durch welche Wege Menschen zum Glauben an Jesus kommen, bestätigt dies unsere Arbeitsweise. Zum Glauben kommen ist ein Prozess und geschieht über Beziehungen.

Je nach (nicht)christlicher Sozialisation: Wie sind deiner Meinung nach in den vergangenen drei Jahren Jugendliche eurer Jugendarbeit zum Glauben gekommen?



Aus: Deutscher EC - Verband, Studie Heimsuchung

Andere zum Vorbild haben, an ihrem Leben sehen, dass Jesus Christus wirkt und real existiert, bring Menschen zu Jesus. Das passiert in unseren wöchentlichen Jugendarbeiten!

Und in all der Beziehungsarbeit gilt es immer wieder Punkte zu schaffen, um auf das Angebot Gottes zu reagieren, zu antworten: Ja, ich will an Dich glauben, mit Dir einen Anfang wagen. Ganz bewusst, heute. Dies kann durch Angebote wie „Ich glaub's“ geschehen.

Um das alles leisten zu können ist es konsequent, Jugendreferenten Vorort anzustellen, die dabei helfen, das umzusetzen und der eigenen Jugendarbeit Kontinuität zu verschaffen. Für mich ist es unglaublich beeindruckend, wie unsere Gemeinden und Jugendarbeiten bereit sind, zu spenden um in Jugendarbeit zu investieren. Danke dafür! Danke, dass ihr in Jugendarbeit und damit in heranwachsende Menschen investiert – damit sie Jesus Christus kennenlernen und ein Leben mit ihm leben können.

Ich wünsche euch, dass ihr für euer Engagement sichtbar gesegnet und belohnt werden. Dass Menschen zum Glauben kommen, eure Jugendarbeit wächst und gedeiht.

Es grüßt euch
Stefan Eberlein



Stefan Eberlein
1. SV-EC-Vorsitzender

Mein Wert | Poetry Slam Text von Annette Schüle



„Was die anderen denken, ist mir echt egal.“
Das sag ich mir immer wieder mal.
Aber wenn sie mir keine Beachtung schenken,
tut es doch weh.

Ja, wenn ich seh,
dass sie anderen den Vorzug geben,
fühl ich diesen Stich
in mir drin.
Und klar, so red ich mir ein,
der Sinn in deinem Leben
soll nicht sein
anderen zu gefallen, doch innerlich
schrei ich
mitvielen was ich tu und sag und bin:
Wählt mich!

Vielleicht denkst du jetzt still für dich:
„Bei mir, da stimmt das aber nicht.“
Denn schließlich lebst du nach der
Philosophie unserer Zeit:

„Wichtig ist nur, was ich über mich denke
Und wenn ich dem Urteil anderer kein
Gehör schenke,
werde ich davon befreit,
dass ich mich beweisen muss,
Ja, dann ist endlich Schluss
mit Druck du Zwang und Abhängigkeit.“

Du arbeitest und bastelst und baust
An deiner Fassade.
Doch immer wieder stellst du dir die
Frage,
wie sehr du ihr vertraust.

Und ich rede jetzt nicht vom großen
Ganzen,
sondern von den kleinen Augenblicken,
in denen Zweifel durch unsere Herzen
tanzen.
Sie bringen das Selbstbild ins Wanken
Und unsere vermeintliche Unabhängigkeit
Beginnt zu schwanken.
Nur in kleiner Moment in der Zeit.

Dein Musikgeschmack wird kritisiert,
plötzlich bist du deprimiert.

Und normal bist du echt emanzipiert,
aber er redet mit ihr
und nicht mit dir.

Es ist dir nicht egal, was sie denken.

Wenn du den besten Witz des Tages
machst,
aber als Einziger darüber lachst,
seh ich in deinem Blick nur Irritation
und wie sie zerspringt, die Illusion.

Es war dir nicht egal, was sie denken.

Wenn du die Erwartungen deiner
Eltern nie erfüllst.
Oder wenn du all deinen Mut sammelst,
du stotterst und stammelst.
Dein großes Geheimnis, endlich ist es
heraus.
Doch keiner versteht.
Wenn du dich in Zukunft lieber in
Schweigen hüllst
Weil du glaubst, dass es nicht anders
geht.
Wenn du lieber nichts mehr erzählen
willst.
Ihre Blicke, sie kränken.

Es ist dir nicht egal, was sie denken.

Scheinbar können wir ohne Anerkennung
nicht leben,
aber kein Mensch auf dieser Welt
kann sie uns vollkommen geben,
denn unsre Sicht ist verstellt
von uns selbst.

Auch wenn man jemanden so richtig
liebt,
kann es sein,
dass es Augenblicke gibt,
in denen kämpft man für sich allein.

Denn mein Ego ist empfindlich
Und am allermeisten liebe ich
Mich.

Okay, wenn ich mich selbst am meisten
mag,
ist das doch die Lösung des Problems

und unversehens
red ich mir ein jeden Tag:
„Wichtig ist nur, was ich von mir denke
Und wenn ich dem Urteil anderer kein
Gehör schenke...“

Dieser Plan hört sich doch prächtig an,
nur leider ist es so,
dass ich das nicht schaffen kann,
denn irgendwann
fang ich mit den Zweifeln an.

Und ich wäre froh,
ich könnte mich selbst immer lieben,
könnt die Zweifel besiegen,
könnte so
mein Selbstbild geradebiegen.
Es gibt Momente, in denen ich mich
einfach nicht mag,
in denen ich gern liebevoller wäre
zu mir selbst und mich frag:

Wenn mir keiner Anerkennung gibt,
doch mich selbst lieben fällt mir gerade
schwer,
Wo komm mein Wert her?

Ich habe dich immer geliebt.

Ich bin unglaublich froh,
dass es etwas Höheres gibt
und deshalb bleibe ich nicht so,
wie ich als Mensch halt bin.
Weil Gott mich unendlich liebt,
bekomme ich von ihm
Anerkennung, Wert und Sinn.

Ich wünsch mir so sehr,
dass du lernst, jeden Tag mehr,
nicht auf das Urteil anderer zu schauen,
sondern auf Gottes Worte zu vertrauen.

Lässt du dich von Gott beschenken,
kann dir nämlich tatsächlich egal sein,
was sie denken.